

Frühlingskonzert 2012

Konzerkritik "Wohler Anzeiger" 3. April 2012:

"Besser als die Profis"

Dottikon: Frühlingskonzert des Orchestervereins

Dass die Jugend nicht nur Leichtsinn und Müssiggang im Kopf hat, bewies der Orchesterverein Dottikon mit seinem Konzert "Jugendliche Genie-Streiche". Als Highlight konnte das Orchester den talentierten Solocellisten Chrisoph Croisé für sich gewinnen.

Eine Meisterleistung präsentierte letzten Sonntag um 17 Uhr der Orchesterverein Dottikon in der katholischen Kirche in Dottikon. Geleitet wurde das Orchester vom renomierten Dirigenten Gunhard Mattes, welcher erst das erste Jahr das Orchester leitet. "Ich bin stolz auf das Orchester. In der kurzen Probezeit, welche uns zur Verfügung stand, haben die Musiker selbst schwierige Sinfonien von Richard Wagner schnell erlernt", lobte Mattes und ergänzte lobend: "Generell muss man sagen, dass der Orchesterverein Dottikon mit manchem Berufsorchester mitkonkurrieren kann und manche sogar übertrifft."

Frauen verführen leicht gemacht

Als Auftakt präsentierte der Orchesterverein die "Preludio a orchestra in e-moll, op.1" des italienischen Komponisten Giacomo Puccini. Das Stück besticht durch seine weichen, aber dennoch klangvollen Klänge und erwärmt sofort das Herz eines jeden Musikliebhabers. "Besonders Frauenherzen kann man mit Puccini schnell höher schlagen lassen", kommentierte Mattes lächelnd.

Das Konzertprogramm selbst trug den Namen "Jugendliche Genie-Streiche". Der Orchesterverein Dottikon wollte mit dem diesjährigen Frühlingskonzert vor allem die Jugendwerke berühmter Komponisten vorstellen. Eine gelungene Idee, denn auch das Publikum zeigte sich begeistert.

Treues Publikum

"Wir hatten sowohl in Niederlenz als auch in Dottikon ein sehr gutes Publikum. Vor allem auch die Dottiker schätzen ihren dorfeigenen Orchesterverein sehr und besuchen unsere Konzerte rege", honorierte Gunhard Mattes. Dies sei besonders auch in Zeiten des Publikumssterbens bei renommierten und grossen Berufsorchestern eine schöne Geste. Die Musiker freuen sich sehr über diese Tatsache und geben sich folglich noch mehr Mühe, um ihre Zuhörer zu beeindrucken.

Passend zum Konzertnamen gelang es dem Orchesterverein, einen ganz besonders talentierten und jungen Solisten für sich zu gewinnen. Zum ersten Mal spielte der bereits renommierte Cellist Christoph Croisé zusammen mit den Dottiker Musikern.



Begnadeter Jungmusiker

Dieser wurde erst gerade 18 Jahre alt und überzeugte während des Konzertes. Sein Cello spielt der junge

Musiker mit einer Leichtigkeit und Eleganz, als wäre das Instrument bereits selbst mit seinem Körper zu einer Einheit verschmolzen. Dies honorierte auch das Publikum mit einem nicht mehr enden wollenden Beifall. Zum Dank spielte der junge Cellist eine persönliche Zugabe speziell für das Publikum. Dabei wählte er die moderne Komposition "Stonehenge" von Peter Pejtsik, welcher aus Ungarn stammt. Regelmässig tritt der talentierte Cellist bereits im Ausland auf. Dazu gehören mitunter die Städte Wien, New York und Baku. "Es war mir eine grosse Freude, mit dem Orchesterverein Dottikon spielen zu dürfen. Das Orchester hat mich sehr erstaunt und übertrifft selbst einige Berufsorchester, die ich kenne", kommentierte Croisé.

Frühlingsstimmung kommt auf

Des Weiteren präsentierte das Orchester das "Cellokonzert Nr. 1 in C-Dur, Hob. VIIIB:1" von Joseph Haydn. Die Darbietung bestach durch ihre abwechslungsreichen Parts. Neckisch wechselten sich schnellere mit langsameren Teilen ab. Die frohlockenden Klänge versetzten den Zuhörer zudem in Frühlingsstimmung.

Zum Schluss folgte noch die "Sinfonie Nr. 1 in C-Dur, WWV29" von Richard Wagner. Hier gaben die Musiker noch einmal Vollgas und begeisterten das Publikum sichtlich.

Am Mittwoch, 4. April, spielt der Orchesterverein wieder um 20 Uhr in der katholischen Kirche Dottikon. Diesmal führt er zusammen mit den Kirchenchören Windisch die "Toggenburger Passion" des Schweizer Komponisten Peter Roth auf.

[...]

Wohler Anzeiger; 2012-04-03 (jga)